

Bin frustriert. Warum alle Schüler durchkommen lassen?

Beitrag von „gemo“ vom 11. Februar 2005 08:19

Hallo, ich bin neu hier und begrüße erst mal alle.

Bei uns in Hessen steht schon in den Versetzungsbestimmungen, dass die Versetzungsentscheidung "eine pädagogische Entscheidung frei von Schematismus" ist, die insbesondere auch die individuelle Situation des Schülers berücksichtigen soll. Und genau so halte ich es auch für einzig richtig. Natürlich folgt dann ein Schema für die Versetzungsgrenze "in der Regel". Genau diese Formulierung "Regel" öffnet ausdrücklich die Tür zum Abweichen von der Regel. Leider sehen viele Kollegen nur dieses Regel-Schema und glauben sich sklavisch daran halten zu dürfen und sogar zu müssen. Ein Irrtum!

Das reine Noten-Leistungsbild ist doch bei diesem Jungen rein grenzwertig ! Da wäre es doch leicht, etliche Vornoten 4- und 4-5 nach oben zu heben - bessere Noten. In meiner langjährigen Lehrertätigkeit habe ich es nur so erlebt, dass aus dem Grenzbereich nach oben (kleinere Zahl) gehobene Noten immer "gut getan" und die Motivation und Leistungsbereitschaft danach deutlich erhöht haben ! ganz im Gegenteil zu der alten überwiegenden Lehrerhaltung "ich geb' Dir jetzt die schlechtere Note, damit Du dich in Zukunft besser anstrengst." Das löst beim Schüler Frust aus und Frust ist keine gute Motivationshilfe.

Ich verstehe gar nicht die Skrupel, die die junge Kollegin hat. Auch scheinen mir ihre Aussagen, dass sie dem Jungen helfen wolle aber dass sie ihn sitzen lassen wolle, total widersprüchlich, geradezu unakademisch und erst recht unpädagogisch !

Bis zum Schulabschluss sind es noch mehr als 3 Jahre. Da kann sich noch so viel entwickeln. Lasst den Jungen doch jetzt erst mal diese familiäre schwierige Situation mit Eurem Beistand überstehen.

Eine Sachfrage aus dem anderen Bundesland: geht es um eine "Querversetzung" auf ein niedrigeres Schulniveau oder warum versetzen Sie mitten im Schuljahr ?

Mit freundlichem Gruß, gemo.